



for a living planet®

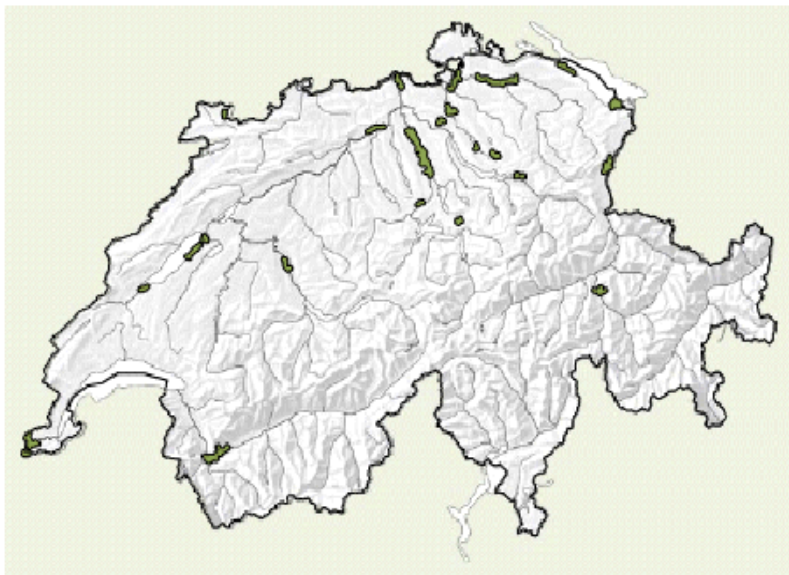
Kammmolch – *Triturus cristatus*



© Kurt Grossenbacher

Smaragd-Gebiete, in denen die Art zwischen 1970 und 2000 nachgewiesen wurde.

Altenrhein (9)
Allondon (93)
Chatzensee (14)
Greifensee (20)
Reuss (17)
Thur (4)
Rhein (3)
Aarau Aare (16)
Klingnauersee (5)
Inwil (44)
Fully (97)
Fanel (53)
Aare Rubigen (57)
Bonfol (12)
Lauerzer See (49)
Chancy (100)
Salez (27)
Obersee – Linthkanal Uznach (34)
Rive sud Chabrey (55)
Rive sud Cheseaux-Noréaz (65)
Tumegl/Tomils (66)
Oberglatt (11)
Hinwil (23)
Münsterlingen (2)



Beschreibung	
<p>Steckbrief: Jan Elias Lektorat: Silvia Zumbach</p> <p>Weibchen des Kammmolchs, erreichen eine Grösse von bis zu 16 cm, die Männchen werden etwa 1-2 cm kleiner, wobei in etwa die Hälfte der Gesamtlänge des Tieres auf den Schwanz entfällt. Der Körper ist schlank, dunkelbraun, warzig mit schwarzen Punkten und an den Seiten und Beinen weiss gepunktelt. Die Kehle ist dunkel und weiss punktiert und die Bauchseite ist gelb mit unregelmäßigen schwarzen Flecken, die sich an der Körpervorderseite (anterior) häufen.</p> <p>Während der Fortpflanzungszeit haben Männchen einen unregelmässig gezackten Kamm, der sich bis zur Schwanzspitze entlang streckt. An den Seiten des Schwanzes lässt sich bei Männchen oft ein weisslich schimmernder Streifen beobachten.</p> <p>Lebensraum: Als Laichgewässer bevorzugen Kammmolche grössere Teiche wie Altwasserarme oder Kiesgrubentümpel. Aber auch Gewässer in Riedwiesen und Flachtümpel werden aufgesucht. Ideal sind Teiche, welche im Herbst austrocknen, da diese garantiert fischfrei sind. Als Landlebensraum eignen sich reichstrukturierte Landschaften. Wichtig sind mannigfaltige Verstecke und eine gute Nahrungsgrundlage. Dies findet sich z.B. in durch Feldgehölzen durchsetztem Grünland, Flachmooren, Laubwäldern, Uferstrandstreifen oder Hecken.</p>	
Bedrohungen	Mögliche Schutzmassnahmen
<p>Habitatverlust und -abwertung durch: Intensivierung der Landwirtschaft, Urbanisierung, Industrie, Intensive Waldnutzung.</p> <p>Verlust der natürlichen Wasserdynamik.</p> <p>Ausgesetzte Arten (Fische in natürlicherweise fischfreien Gewässern).</p>	<p>Erhalt der noch vorhandenen Populationen durch Habitatsschutz .</p> <p>Dichte an fischfreien Gewässern in der Landschaft erhöhen. Neuschaffung von temporären Gewässern und Überflutungsflächen.</p> <p>Aufwerten der Landlebensräume z.B. durch Erhöhen des liegenden Totholzanteils.</p> <p>Aufklärungsmassnahmen zur Förderung des Bewusstseins in der Bevölkerung.</p> <p>Forschung in Bezug auf: Gründe für den Rückgang, Fördermassnahmen, neue Krankheiten.</p> <p>Überwachen der Bestände.</p>
Schutzstatus	
<p>Rote Liste der gefährdeten Amphibien der Schweiz: stark gefährdet; Der Kammmolch hat dramatische Bestandseinbrüche erlitten und ist mit rund 150 (errechneten) Populationen die seltenste Amphibienart auf der Alpennordseite zusammen mit dem Springfrosch. Gründe für das Verschwinden sind teilweise unklar, oft aber auf Lebensraumzerstörung und -Abwertung zurückzuführen.</p>	
Geografische Verbreitung	
<p>Der Kammmolch weist eine grosses Verbreitungsareal von Nordfrankreich, Großbritannien und Südkandinavien über Zentraleuropa bis zum südwestlichen Teil Westsibiriens auf.</p>	
Biologie	
<p>Fortpflanzung: Die Laichgewässer werden vom Kammmolch für gewöhnlich Ende Februar bis Anfang April aufgesucht, wobei die Männchen etwa eine Woche früher ankommen. Die Männchen entwickeln ihre Balztracht sehr schnell und die Paarung kann von März bis Juni erfolgen. Das Geschlechterverhältnis liegt nahe bei 1:1 und Männchen beanspruchen temporär Territorien am Grund der Teiche, wo sie vor Weibchen balzen und diese gegen eindringende Männchen mit Drohgebärden verteidigen. In optimalen Habitaten umfassen grosse Laichgesellschaften mehrere hundert adulte Individuen .</p> <p>Nach erfolgreicher Paarung legen das Weibchen innerhalb von 1-3 Monaten etwa 200 Eier ab, die in die Blätter von treibenden oder unter Wasser gelegenen Pflanzen gewickelt werden. Wegen eines angeborenen Defekts während der Entwicklung entwickeln sich nur etwa der Hälfte der Eier.</p>	

Die geschlüpften Larven sind in etwa 10-12 mm lang und werden ungefähr 45-80 mm lang, bevor sie die Metamorphose zum adulten Tier durchmachen. Larven schwimmen aktiv durch das Wasser, während Adulte sich bevorzugt am Grund aufhalten. Die Geschlechtsreife wird mit 2-3 Jahren erreicht. Die Metamorphose findet Ende Sommer/Anfang Herbst statt, wobei einige Larven auch im Wasser überwintern, weiterwachsen und die Metamorphose im nächsten Frühling durchmachen.

Nahrung:

Adulte Kammolche ernähren sich von bewegten Futtertieren wie Nacktschnecken, Regenwürmern, Insekten und Insektenlarven. Auch beobachtet man sie oft beim Frass an Froschlaich. Einen weiteren Teil ihrer Diät bilden Egel und Larven von Amphibien, sogar der Eigenenart. Molchlarven erbeuten vor allem Kleinkrebse und Insektenlarven.

Bibliographie

Griffiths, R. 1996. Newts and Salamanders of Europe. T & A D Poyser Ltd, London.

Schmidt B. R., Zumbach, S. 2005. Rote Liste der gefährdeten Amphibien der Schweiz. Hrsg. Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft, Bern, und Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz, Bern. BUWAL-Reihe: Vollzug Umwelt. 48 S.

Thiesmeier B., Kupfer A. 2000: Der Kammolch – Ein Wasserdrache in Gefahr. Laurenti Verlag.

Krone A. 2001: Der Kammolch (*Triturus cristatus*) Verbreitung, Biologie, Ökologie und Schutz. Sonserhalfe 4 der RANA. Natur & Text.

Links

www.karch.ch

www.iucnredlist.org

www.globalamphibians.org

http://de.wikipedia.org/wiki/Triturus_cristatus



Der WWF will der weltweiten Naturzerstörung Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in der die Menschen im Einklang mit der Natur leben.

Der WWF setzt sich weltweit ein für:

- die Erhaltung der biologischen Vielfalt,
- die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen,
- die Eindämmung von Umweltverschmutzung und schädlichem Konsumverhalten.

for a living planet[®]

WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel: +41 44 297 21 21

Fax +41 44 297 21 00

service@wwf.ch

www.wwf.ch